



Geschäftsführer Thomas C. Meyer (2. v. r.) führte die Mitglieder des IHK-Gremiums Cham durch die Maschinenfabrik Herbert Meyer GmbH in Rötz. Das weltweit tätige Familienunternehmen mit 185 Mitarbeitern fertigt Sondermaschinen zum Verkleben, Beschichten, Pressen und Verformen von Materialien wie zum Beispiel Carbonfasern – hauptsächlich für die Automobil-, Textil- und Bekleidungsindustrie. FOTO: BAYREUTHER

# Die Zusammenarbeit ausbauen

**WIRTSCHAFT** Das IHK-Gremium diskutierte über die Entwicklung des Hochschulstandorts. Vorsitzender Plößl sieht darin viel Potenzial.

**RÖTZ.** Wie können Unternehmen und der Technologie Campus (TC) Cham voneinander profitieren? Darüber haben die Mitglieder des IHK-Gremiums Cham in ihrer Frühjahrssitzung bei Gastgeber Thomas C. Meyer, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Herbert Meyer GmbH, in Rötz diskutiert. Der neue Leiter des Technologie Campus, Prof. Wolfgang Aumer, stellte die künftige Ausrichtung des TC und Kooperationsmöglichkeiten mit der Wirtschaft vor Ort vor.

Gremiumsvorsitzender Dr. Alois Plößl ist überzeugt: „Der Technologie Campus ist für die Industrie in der Region ein zentraler Partner sowohl für die Ausbildung von akademischen Fachkräften als auch für Technologie- und Innovationsprojekte im Bereich Mechatronik.“ Mit dem Technologie Campus werde der Landkreis Cham

zum Hochschulstandort, so Plößl. Vor kurzem habe der zweite internationale Master-Studiengang „Mechatronische und cyber-physische Systeme“ begonnen.

Die Zahl der Bewerber am TC steigt beständig. Dennoch sieht Plößl Luft nach oben, vor allem was die Zusammenarbeit der regionalen Betriebe mit der Zweigstelle der Technischen Hochschule Deggendorf betrifft: „Die Wirtschaft vor Ort hat das Potenzial in der Zusammenarbeit mit den Professoren und bei den dualen Studienangeboten noch nicht voll ausgeschöpft.“

## Auch der Brexit war Thema

TC-Leiter Prof. Wolfgang Aumer präsentierte den Unternehmerinnen und Unternehmern die Möglichkeiten eines nachhaltigen Wissenstransfers. Als modernes Forschungs- und Entwicklungszentrum sei man nicht nur Partner bei Dienstleistungen, sondern vor allem in der Auftragsforschung oder bei Förderprojekten.

Aumer betonte: „Der Technologie Campus soll ein Ort der Begegnung sein, an dem für die Unternehmen im Landkreis Innovationen geschaffen werden.“ Der sogenannte „Maker Space“ am TC bietet Raum zur Zusam-

„  
Der Technologie Campus soll ein Ort der Begegnung sein.“

**PROF. WOLFGANG AUWER**  
Leiter des Technologie Campus

menarbeit. In der Hightech-Werkstatt können Tüftler und Forscher gemeinsam mit den Unternehmen Prototypen entwickeln. Darüber hinaus sei der Technologie Campus eine Plattform, um neue Nachwuchsfachkräfte zu gewinnen und das Image einer Firma in die Welt zu tragen: „Studenten sind sehr gute Markenbotschafter – das sollten Unternehmen nicht außer Acht lassen.“

Der Brexit treibt auch die Unternehmen im Landkreis Cham um. Aktuelle Entwicklungen stellte Gremiumsmitglied Michael Schindler, Geschäftsführer der Schindler Fenster + Fassaden GmbH in Roding, vor. Er schilderte mögliche Szenarien auf beiden Seiten

des Eurotunnels: „Die Briten leben auf einer Insel – das macht die Situation kompliziert.“ Großbritannien sei eine Importnation. Ein Großteil des Güterverkehrs läuft über dem 50 Kilometer langen Eurotunnel zwischen Folkestone in Kent und den französischen Cottes nahe Calais. „Alle 20 Minuten fährt ein Zug, in Spitzenzeiten alle zehn Minuten und das 24 Stunden am Tag“, so Schindler.

## Viele Staus auf beiden Seiten

Sieben Sekunden Verladezeit auf den Zug habe ein Lastwagen durchschnittlich, bei 4000 Lastwagen täglich. Man stelle sich die Situation nun mit Wartezeiten für Zoll- und Grenzkontrollen vor. „Enorme Staus auf beiden Seiten des Eurotunnels wären die Folge“, ist sich Schindler sicher.

Unternehmen könnten sich für den Brexit wappnen, indem sie Bezüge und Lieferanten prüfen sowie Lagerbestände anpassen. Ziel nach einem Brexit, wie auch immer geartet, müsste der freie Handel sein, um unnötige Bürokratie und Kosten zu vermeiden, so der Konsens. „Wichtig ist jetzt eine schnelle Entscheidung, damit die Hängepartie für die Wirtschaft vorbei ist“, betonte Schindler.